

Vereinigte
T a i b a c h e r Z e i t u n g.



No. 17,

Freitag den 26. Februar 1819.

I n l a n d.

K ä r n t e n.

Pontafel vom 15. Februar.

Gestern genossen wir zur unaussprechlichsten Freude aller Bewohner des Kanalthales zum erstenmale das hohe Glück Se. Maj. unsern allergnädigsten Kaiser den allgeliebten Vater seiner Unterthanen mit Ihrer Maj. der allverehrtesten Kaiserinn, und S. k. Hoheit der durchlauchtigsten Prinzessin Erzherzoginn Karoline hier zu empfangen. S. S. M. M. Allerhöchstwelche um 6 Uhr Abends unter allgemeinem Jubel des vom ganzen Thale versammelten Volkes anlangten, geruhten hier bei uns auf deutscher Seite in dem Comerzial-Grenzollamts- oder sogenannten Einnehmerhause zu übernachten. Se. Maj. der Kaiser widmeten sich auch hier, nach Allerhöchstföhrer väterlichen Gewohnheit ganz den Wünschen und Bitten Ihrer Unterthanen, und ertheilten bis spät in die Nacht Audienzen. Heute morgens reisten Allerhöchst-dieselben um 7 Uhr in der Begleitung Allerhöchstföhrer kaiserlichen Gemahlinn, Allerhöchstföhrer außerordentliche Cautseligkeit und herablassende Güte die Herzen aller Bewohner entzückte, nebst der durchlauchtigsten Prinzessin Tochter und begleitet von den innigsten Segenswünschen Allerhöchstföhrer getreuen Unterthanen im besten Wohlsfeyn über Ponticba nach Udine ab.

(Klagf. 3.)

I t a l i e n.

Venedig. Die Municipal-Kongregation dieser königl. Stadt erließ am 5. dies folgende Kund-

machung: „Am 17. d. M. werden Se. Maj. unser allerhöchster Monarch in Begleitung Ihrer Maj. der Kaiserinn in unserer Stadt eintreffen. Dieses ist das drittemal, daß wir innerhalb der kurzen Zeit, als wir unter die Herrschaft dieses Monarchen gekommen sind, mit Höchstdessen Gegenwart beehrt werden, welches uns von der Zuneigung und Sorgfalt Sr. Maj. für uns überzeugen muß. Aber diese allerhöchste Güte erfordert auch, daß wir uns erkenntlich zeigen. Es ist uns zwar jene Anhänglichkeit an unsern allerhöchsten Monarchen eigen, und jeder von uns ist von den ehrfurchtsvollsten Empfindungen beseelt; wenn aber diese Huldigung und diese Verehrung für die allerhöchste Person unsers Monarchen durch äußerliche Freundsbezeugungen an den Tag gelegt wird, so zeigen wir in der That, was wir im Herzen empfinden. Die Municipal-Kongregation, die ihre Mitbürger zu gut kennt, hofft also mit Grund, daß Alles am 17. Vormittags bis nach Fusina entgegenströmen wird, geschehe es hernach mit Peloten, Bärten, Gondeln oder andern Fahrzeugen. Auf diese Art wird jeder seine eigene ehrfurchtsvolle Empfindung ausdrücken und zugleich den Ruhm seines Vaterlandes erhöhen können.“

(B. v. L.)

A u s l a n d.

Schweizerische Eidgenossenschaft.

Am 19. Jänner nahm der Stand Graubündten Besitz von der Herrschaft Räzuns, welche der österr. reichische Hof kraft des Art. 78 der Wiener Congress-Acts an denselben abgetreten hat. Der k. k. Com-

wiß für von Toggenburg Abgab sie in Gegenwart von Abgeordneten der vier Gemeinden, und unter Paradirung der Miliz durch einen feierlichen Act an eine hündnerische Landescommission im Schlosse Rätznung: die Schlüssel wurden ihr auf silberner Schlüssel dargereicht, die Kantonsfahne auf dem Schlosse aufgesteckt, und das Mittagsmahl in Bonaduz eingenommen. (Östr. Beob.)

F r a n k r e i c h.

Nach der Gazette de France hat ein Französischer Reisender vor Kurzem in Egypten, neun Stunden vom rothen Meere, im Gebirge, zwischen dem 24. und 25. Grad der Breite, die Überbleibsel einer alten Stadt entdeckt. Es stehen noch acht Häuser aufrecht, und unter den Trümmern befinden sich mehrere von Tempeln, alte Säulen u. Auch fand er auf den vom Meere und vom Nil dahin führenden Straßen Überbleibsel von Stationen. (W. Z.)

Der Lage der französischen Besitzungen in Afrika steht eine bedeutende Veränderung bevor. Nach dem Senegal sind bereits zwey außerordentliche Expeditionen (im July und im December v. J.) abgesetzt und eine dritte wird ihnen nächstens folgen. Der Zweck dieser Absendungen ist die Ausführung eines neuen, von der Regierung angenommenen Systems der Colonisirung. Baumwolle und Indigo werfen bereits einen Ertrag ab, der diese Artikel für den Handel eignet. Man wird auch Kaffee, Zuckerrohr und andere kostbare Vegetabilien beyder Indien nach einem größeren Maßstabe kultiviren, um sie zu Handelsartikeln benutzen zu können. Ähnliche Verbesserungen hat die Regierung mit den bereits bestehenden Etablissements zu Cayenne im Sinn. Man will viele, bisher in Guyana unbekannt Pflanzen dahin schaffen und kultiviren, um sie dann nach Europa zu bringen; eben so gedenkt man von Europa alle Gegenstände dahin zu führen, die, wenn sie sich in den Gärten von Cayenne an das Klima gewöhnt haben, von da nach den entlegensten Theilen des Festlandes verschifft werden sollen. (Wdr.)

G r o ß b r i t a n i e n.

Der Courier fordert, nach seiner bekannten dulds-

samen Weise männiglich auf, sich ohne Zeitverlust gegen die Katholiken zu erklären, da die Frage ihrer Emancipation neuerdings zur Sprache kommen sollte und sich ihre Partey in beyden Häusern beträchtlich verstärkt habe. Von den Ministern werden die Lords Bathurst, Meleville, Harrowby und Mulgrave in dem Oberhause, Lord Castlereagh, Canning, Pole und Robinson im Unterhause die Gleichstellung der Rechte der Katholiken unterstützen. Dagegen werden seyn: Graf Liverpool, Lord Eldon, Sidmouth, Herzog von Wellington, Mansfield, Hr. Brougham, Bathurst und, nach dem Courier, auch Lord Bathurst. (Wdr.)

Im Unterhause machte am 4ten d. M. Hr. Lawson seinen neulich versprochenen, viel Lachen erregenden Antrag, daß man auf gezähmte wilde Thiere, z. B. Wiesel, die zum Rattenfang gehalten werden, Affen, Meerkatzen und Bestien, die zur Schau gestellt werden (wiewohl er noch nie gehört, daß in London ein Löwe gestohlen worden, was indessen eben so strafbar seyn sollte, als wenn es einen Esel beträfe, der gegen seinen ein unedles Thier sei) u. s. w. so gut ein Eigenthumsrecht besitzen sollte, als auf zahme Hausthiere, und es für Diebstahl erklärt werde, sie einem andern zu nehmen. Es fand sich Niemand, der seine Motion unterstützen wollte, endlich war der Attorney-General dazu bereit, indessen wurde, nachdem die Zuhörer entfernt worden, der Antrag verworfen. Hr. Lawson erklärte, daß er nun auch seine andere Motion, wegen Abschaffung der gerichtlichen Entscheidung durch Zweikampf, fallen lasse, wogegen der Attorney-General aber einen eigenen Vorschlag über diesen Gegenstand ankündigte. Lawson, der seine Studien mit vielem Ruhm, aber noch nicht seit gar lange, vollendet hat, scheint sich vorgenommen zu haben, den Wigbold im Hause der Gemeinen zu spielen, und führte diesen Vorsatz diesmal auch keck durch. Die Times erinnern ihn ernstlich an die Unreife seines Alters, und die Würde des britischen Senats. (Östr. Beob.)

S c h w e d e n u n d N o r w e g e n.

Neben der Anzeige, daß die jetzige tiefe Landes- trauer vom 6. Februar zu in Klein Trauer Ein-

Monaths verändert, und nachher ganz abgelegt werde, ist folgende merkwürdige Bestimmung für die Zukunft erlassen worden:

„Se. Maj. der König, welche das Wohl Ihrer Unterthanen in jedem Verhältnisse zärtlich behandeln, haben in Betracht, daß der Verlust eines guten Königs oder eines geliebten Gegenstandes der königl. Familie schon empfindlich genug für ein treues Volk sey, ohne selbigen noch mit schädlichen Folgen für den Handel und Kunstfleiß zu vergrößern, gnädigt zu verordnen geruhet, daß die Zeit des Tragens der Trauerkleider nach Ihren Majestäten oder Mitgliedern der königl. Familie künftig auf folgende Weise beschränkt werden soll: nach dem Könige oder der Königin 6 Monathe, nach dem Kronprinzen 4 Monathe, nach andern des königl. Hauses 3 Monathe, und in allen diesen Fällen nur die halbe Zeit tief. Die Schauspiele hören bis nach Beerdigung Ihrer Majestäten auf.“

(W. 3.)

S p a n i e n.

Die Madrider Hofzeitung enthält folgendes ämtliche Schreiben Sr. Exc. des Kriegsministers an Se. Exc. den Minister der auswärtigen Angelegenheiten, vom 14. Jänner: „Der oberste Kriegsrath hat Sr. königl. Majestät ehreverbiethigt vorgestellt, daß Nothwendigkeit erheische, alle Fremden, welche unter den Fahnen der Insurgenten in den königl. Besitzungen in Amerika angetroffen werden, oder diesen Insurgenten Waffen, Kriegsbedürfnisse und Schiffe zuführen, nach aller Strenge der Gesetze zu behandeln. Die Milde, welche Se. Maj. bisher Ihren verirrtten Unterthanen zu bezeigen die Gnade gehabt haben, könne nicht auf Fremde ausgedehnt werden, welche sich der tadelnswerthesten und verabscheuungswürdigsten Mittel bedienen, das Feuer des Aufrebes zu unterhalten, und bey dem Elend und der gänzlichen Vertilgung unbesonnener Unterthanen ihr eigenes Glück zu machen suchen. Dieses Betragen ist dem allgemein anerkannten Völkerrecht zuwider. Jeder Fremde, der aus eigener Veranlassung sich auf das Gebieth irgend eines Landesherren begibt, um dort die öffentliche Ruhe zu gefährden, oder was immer

für andere Verbrechen zu vollführen, wird durch die That selbst der Landesobrigkeit und Landesjustiz unterwürfig, ohne daß die Regierung seines Landes ihn zurückfordern, noch irgend ein Hinderniß in den Weg legen kann.“

„In Folge dieses Rathschlusses haben Se. Majestät erklärt, daß alle Fremde, die in den oberwähnten Fällen im spanisch-amerikanischen Gebieth ertappt werden, nach Vorschrift der bestehenden Gesetze, der Todesstrafe unterliegen, und alle ihre Güter confiscirt werden sollen, und daß sie keinen Antheil an den Begnadigungen haben können, welche Se. Majestät Ihren eigenen Unterthanen schon ertheilt haben, oder in der Zukunft noch ertheilen mögen.“

Madrid genießt der tiefsten Ruhe und ohne die äußerste Wachsamkeit der Polizey, die zahlreichen Patrouillen, welche allmählich durch die Straßen der Hauptstadt ziehen und ein Heer von Spionen, die an den öffentlichen Orten vertheilt sind, um aufzupassen, was vorgeht, würde man gar keine Veränderung in der Lage dieser Stadt bemerken. Die Besatzung ist sehr zahlreich; außer den Leibwachen befindet sich das Regiment spanischer Gardien, die Walloner Gardien, 3 Regimenter Fußvolk und ein Regiment Reiterrey daselbst. Die Inquisition, von der man im Ausland so großen Lärmen macht, ist nur den englischen Blüchern und Zeitschriften furchtbar. Es ist ihr endlich gelungen, einiger Exemplare des zu London gedruckten Constitutionell habhaft zu werden, welche auf der Gerichtsstube des heil. Gerichts zur Haft gebracht sind.

(Wdr.)

New-Yorker Blättern zufolge hatte ein angesehener, zu Montevideo ansässiger Bürger der vereinigten Staaten, an einen seiner Correspondenten in seinem Vaterlande die sonderbare Nachricht gemeldet, daß die Regierung von Buenos-Ayres, in Verbindung mit der von Chili, beschloffen habe, einen Abgesandten nach Europa zu schicken, um einem Europäer, der kein Spanier ist, die südamerikanische Krone anzubieten. Dieser Abgesandte, wird hinzugefügt, soll sich zuvörderst nach Frankreich begeben. (Sämmtliche Pariser Blätter vom 10. d. M. weissen diese Nachricht ebenfalls mit.)

(Dr. Boob.)

Spanisches Amerika.

Amerikanische Blätter enthalten folgende authentische Nachrichten über die Art und Weise, wie sich der spanische General Novales nach seiner Ankunft in New-Orleans benommen: „General Novales hatte mit Ehren für die Unabhängigkeit Spaniens, als es von Bonaparte angegriffen wurde, gekämpft. Späterhin lud er den Verdacht auf sich, daß er in ein Complot verwickelt gewesen und zog sich die Ungnade des Königs zu; er flüchtete sich nach England, wo er zwei Jahre lang in sehr dürftigen Umständen lebte. Hier wendete er seine Blicke nach Amerika, und ließ sich auf eine Expedition zu Gunsten der Insurgenten ein. Londoner Speculanten lieferten ihm Waffen und Proviant. Seine Expedition eine der bedeutendsten dieser Art, die in England ausgerüstet worden, segelte im Monat Juli des verfloffenen Jahres aus der Themse ab, und landete im September zu New-Orleans. Nachdem er Erkundigungen über die wahre Lage der Insurgenten, zu denen er stoßen sollte, eingezogen hatte, berieth er sich mit einigen unter seinem Commando stehenden Offizieren, und bemächtigte sich der zur Expedition gehörigen Schiffe, Waffen und Munition. Zu gleicher Zeit erließ er ein Manifest, worin es unter andern heißt.

„Ich hatte versucht, dem Könige meine Rechtfertigung zukommen zu lassen; allein ich war genöthiget, Spanien zu verlassen. Ich sah nun keinen andern Ausweg, als nach Amerika zu gehen, wo ich bereits einen Theil meiner Jugend zugebracht hatte. Ich glaubte dort die Freiheit zu finden; ich schmeichelte mir zur Versöhnung der Parteien beizutragen. . . Agenten der Insurgenten-Regierungen kamen mit Handels-Speculanten zu London überein, um uns Waffen und Proviant zu liefern. Sie lieferten uns aber kaum die nothwendigsten Lebensbedürfnisse. . . Sie zwangen uns, die lästigsten Verträge zu unterzeichnen, und selbst diese Verträge wurden ihrerseits nicht gehalten. . . .“

„Bald nach meiner Ankunft in diesem Lande verschwanden meine Täuschungen. Die angeblichen Bea-

freier Amerika's sind Ehrgeizige, die über ihres Gleichen herrschen wollen. Ihr Enthusiasmus ist eitel Heuchelei. Diese ruchlosen Mörder der Menschheit verwüsten und verheeren Amerika. . . . Nein! Ich will keinen Schritt weiter auf der Bahn der Treulosigkeit und Grausamkeit thun. . . Die Waffen, die Schiffe, die Truppen unter meinem Commando sollen forthin zu keiner feindlichen Operation gegen die spanische Regierung und deren Colonieen mehr mitwirken.“

„Die Unabhängigkeit der Colonieen ist eine Chimäre. Ich hatte das spanische Amerika glücklich und blühend gesehen; es genoß einer wahren bürgerlichen Freiheit; und jetzt, welcher Contrast! Die Insurgenten haben allenthalben Brand, Mord und Verheerung verbreitet, ohne irgend etwas Festes begründen zu können.“

„Sollten wir denn, weil wir dem Könige mißfallen haben, glauben, daß wir deshalb verurtheilt sind, gegen ihn fechten zu müssen? Können wir die Ungnade, in die wir gefallen sind, nicht auf eine edlere Weise wieder von uns ablenken? Unsere Namen haben in einer ehrenvollen Laufbahn gegläntzt; sie dürfen nicht durch Unterstützung einer schlechten Sache bestreuet werden. Ich erkläre, daß ich fortan meinem Vaterlande nach den Befehlen zu dienen Willens bin, die ich von der königlichen Regierung erhalten werde. Se. katholische Majestät werden das Edele unseres Benehmens sicher nicht mißkennen; Spanien wird von uns sagen, daß, wenn wir keinen Fehler begangen hätten, wir ihn nicht so ehrenvoll hätten wieder gut machen können.“

„Unterz. Mariano Novales.“

New-Orleans, den 20. October 1819.“

(Ostr. Beob.)

Wechsel-Cours in Wien
vom 18. Februar 1819.
Conventionsmünze von Hundert 249 1/2